



Interdisziplinäre Ringvorlesung
bzw.
Neue Forschungen in den Altertumswissenschaften
(ATRIUM-Ringvorlesung)

WS 2016/2017: 16.11.2016 | Mittwoch, 18:00-19:30 | SR 1

**Von Auswanderung, Degeneration und ewiger Barbarei.
Zum Zusammenhang von Migration und kulturellem
Wandel in der Literatur der römischen Kaiserzeit**

Jonas Scherr
(Universität Stuttgart)

Der Vortrag soll der Frage nachgehen, inwieweit die literarisch festgehaltene Geisteswelt der römisch-kaiserzeitlichen Mittelmeerwelt einen Zusammenhang zwischen Migration und Phänomenen kulturellen Wandels bei den betreffenden Migranten herstellte und wie dieser ausgedeutet wurde. Dabei werden solche Fälle im Fokus stehen, in denen Menschen, die nicht dem griechisch-römischen Kulturkreis angehörten – mithin sogenannte Barbaren –, in deren Wirkungsbereich migrierten.

Was also geschah – oder würde nach der Vorstellung kaiserzeitlicher Literaten geschehen – wenn ein ‚Barbar‘ in die ‚zivilisierte Welt‘ migrierte? Konnte so ein ‚Barbar‘ dort Aufnahme erlangen und selbst ‚zivilisiert‘ werden? Oder würde er ein ‚Barbar in der zivilisierten Welt‘ bleiben?

Anhand verschiedener Fallbeispiele, die sich hinsichtlich der Autorenschaft chronologisch von Livius bis Cassius Dio spannen werden, wird den damit skizzierten Fragen nachgegangen werden.